

Gebethlieder 10 +

vor und nach der Confirmation

für meine Confirmanden.

I.

Vor der Confirmation.

Nah ist jene Feyerstunde,
Wo mit ganzer Herzlichkeit
Meine Seele sich dem Bunde
Unverrückter Treue wehrt.
Laß, o Gott mir, ewig Dein,
Diese Stunde heilig seyn!

Dich und Deinen Sohn zu kennen,
Gabst Du selbst mir Kraft und Licht;
Seine Lehre zu bekennen
Sey mir Segenvolle Pflicht!
Alles, was man mich gelehrt
Sey mir jetzt und ewig werth!

Dem Bekenntniß meines Mundes
Stimme ganz mein Herz auch bey,
Daß die Feyer dieses Bundes
Mir nicht zum Verderben sey,
Wenn mein Wandel meiner Pflicht,
Meiner Treue widerspricht.

1. 91
Nein mein Glaube und mein Leben
Stimme bey mir überein;
Dir auf ewig hingegeben,
Will ich Dir allein mich weyhn.
Nimm Du selbst Dich meiner an,
Daß ich wall auf Deiner Bahn.

Ach! der Beyhestunde Feyer
Drucke tief dem Herzen ein;
Laß mich, Vater! immer treuer
Dem beschwornen Bunde seyn.
Mache mich, Dein schwaches Kind,
Immer himmlischer gesant.

Gieb Du, daß ich ewig halte,
Was alsdann mein Mund beschwört;
Daß mein Eifer nie erkalte;
Daß die Welt mich nie bethört;
Daß mein Herz, von ihr verführt,
Nimmer Deinen Pfad verliert.

Höre Du den Schwur der Treue;
Höre, was mein Herz verspricht.
Stärke, segne mich auß neue
Zur Erfüllung jeder Pflicht.
Nimm das, was ich geben kan,
Dies mein Herz zum Opfer an.

So will ich den Bund erneuern,
Den ich in der Taufe schloß;
Ihn mit frommen Thränen feyern,
Segnen mein erwünschtes Loos;
Und mich auf die Stunde freun,
Da ich Dir mich werde weyhn.

Segn
Diese
Gieb
Wie
Stan
Dort

H
Feyer
Treu
Ach!
War
Als
Ewig
Hat
Laß,
Me
Ewig
Mir
Treu
Ward
Nimm
Werd
Den
Ich
Stärk
Weld
Als
Imm
Gieb
Bis

Segne, Vater! deinem Kinde
Diesen nahen Bundestag;
Sieh, daß es Erhebung finde,
Wie es ihm Dein Wort versprach,
Stammelud ist hier nur mein Dank;
Dort Hallelujahgesang.

2.

Nach der Confirmation.

Herr, ich habe nun den Bund
Feyerlich mit Dir geschlossen;
Trene, Treue schwur mein Mund;
Ach! und meine Thränen flossen
Warm von Auge mir herab,
Als ich Herz und Hand Dir gab.
Ewig Naher! ja Dein Ohr
Hat mein theures Ja vernommen;
Laß, was jetzt mein Mund beschwor,
Nie mir aus dem Sinne kommen.
Ewig bleib es unverrückt
Mir ins ofne Herz gedrückt.
Trene, Treue bis in Tod
Wurde Dir von mir versprochen;
Nimmer, o mein Herr und Gott!
Werde je der Bund gebrochen,
Den, als meine Thräne floß,
Ich mit Dir auf ewig schloß.
Stärke mich, Dir und Dem Sohn,
Welchen Du für mich gegeben,
Als sein hocherkaufter Lohn,
Immer treuer hier zu leben.
Sieh, daß ich, wie Er, Dir treu
Bis zur letzten Stunde sey!

Was ich heute Dir versprach,
Laß o Gott! mich ewig halten!
Würde dann mein Herz zu schwach,
In der Tugend Dienst erkalten;
Ach dann rufe mich ein Blick
Auf den Bundestag zurück!

Laß mich als ein wahres Glied
Der Gemeine Jesu leben,
Das den Reiz der Sünde flieht,
Das nur Dir allein ergeben,
Auf der Tugend ebner Bahn
Wandelt immer Himmel an.

Werd ich nun zum ersten mal
Feyerlich mit Deinen Frommen,
Zu dem hohen Bundesmahl
Mit gerührter Seele kommen —
Dann ach! laß mich gläubig nahn,
Neue Kräfte zu empfahn!

Tag des neuen Bundes! Du!
Deiner will ich stets gedenken.
Segen, Gnade, Seelenruh
Wird mir Deine Feyer schenken.
Ich vergesse Deiner nicht,
Bis das Herz im Tode bricht.

Bremen im April 1795.

C. G. L. Meißner.